

# WIRTSCHAFT und ETHIK – Gerechtere Globalisierung

# Wozu wirtschaften?

Hat die Wirtschaft dem Menschen zu dienen oder  
der Mensch der Wirtschaft?

- „WOHLSTAND FÜR ALLE“

Ludwig Erhard

- „Die soziale Verantwortung von Managern ist  
Profitmaximierung für die Aktionäre.“

Milton Friedman

# Ethik als Überlebensfrage

## Menschheit OHNE Ethos – GIER als Triebfeder

- Ausbeutung der Natur / Zerstörung der Schöpfung
- Ausbeutung der Mitmenschen / Zerstörung von Familie und Gesellschaft

Ethik als Orientierung für menschliches Handeln

# Welche Ethik?

---

*„Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse,  
aber nicht für jedermanns Gier.“*

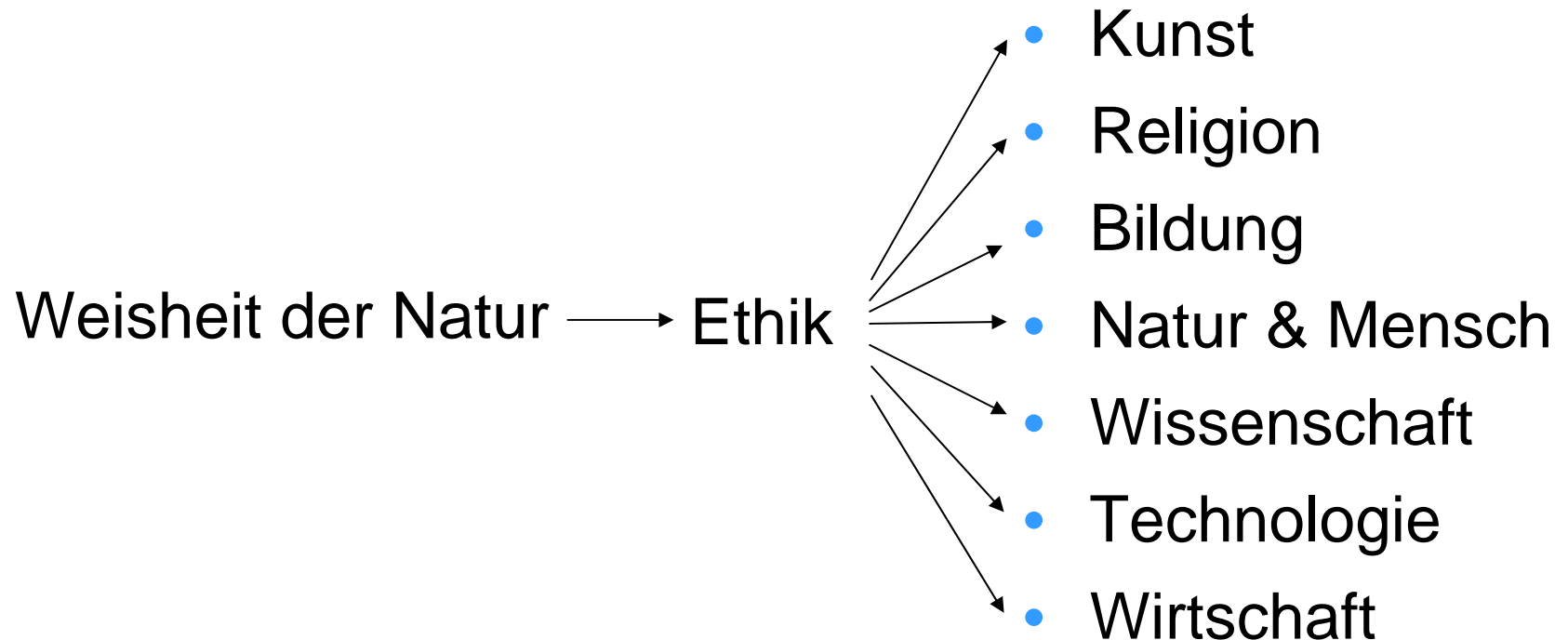
Mahatma Gandhi

# Ethik woher?

- Glaube, Religion, Tradition
- Ideale, Humanismus
- „gesellschaftlicher Konsens“
- staatliche Ordnung

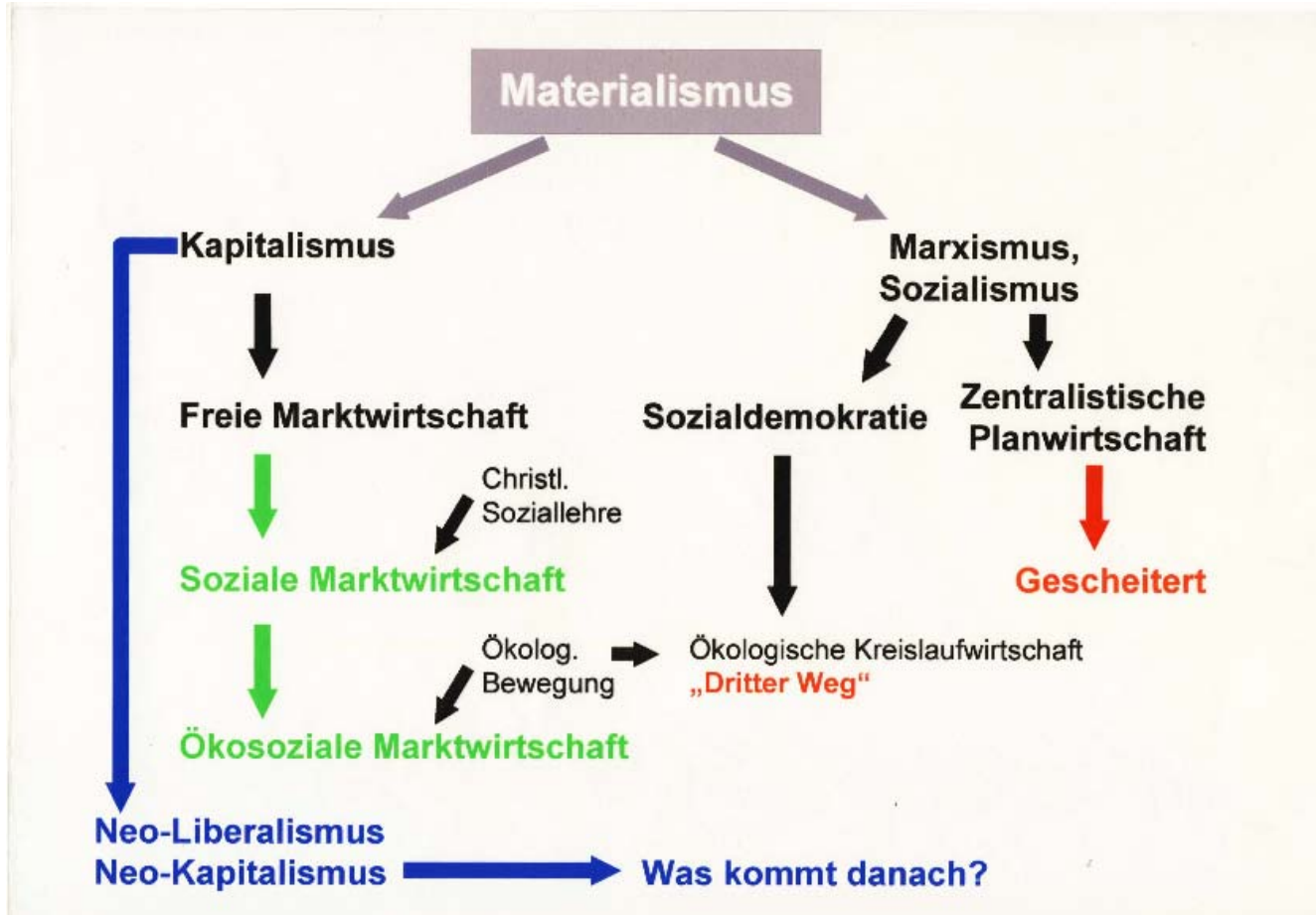
Was trägt? Weltethos?  
Neuer “Bewußtseinsprung”: Integrales Bewußtsein

# ETHIK im ZENTRUM



Basis: Weisheit der Natur = Weisheit der Schöpfung

# Materialismus



# Fehlgesteuerte Globalisierung

---

## Marktfundamentalismus

- kapitalgetrieben
- profitorientiert
- destruktiv
- nicht nachhaltig
- nicht friedensfähig

Fairer Ordnungsrahmen fehlt



# „Marktfundamentalismus“ wirkt zerstörerisch

---

Einseitige Profitorientierung ohne soziale und ökologische Prinzipien:

- Ausbeutung von Mensch und Natur in armen Ländern
- Unfairer Wettbewerb gegenüber regional gebundenen Unternehmen
- Finanzielle Schwächung von Gemeinden, Staaten, Sozial- und Gesundheitssystemen

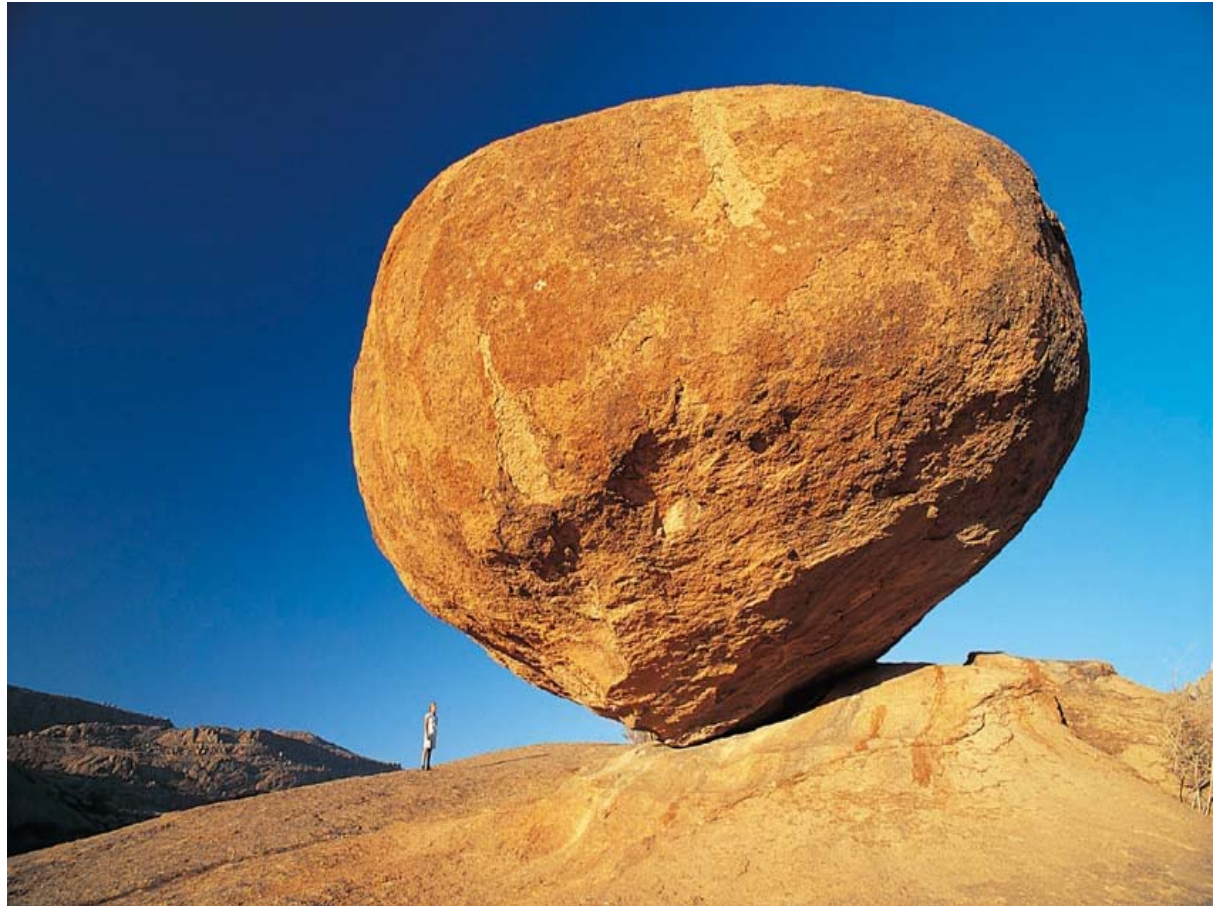
# Die Alarmglocken schrillen!

---

- Klimawandel als globale Bedrohung
- Zerstörung von Ressourcen und Lebensraum
- Ungezügelter Gier und aberwitziger Spekulation
- Himmelschreiende Kluft zwischen Arm und Reich
- Steuerflucht = Diebstahl an der eigenen Volkswirtschaft

*Ich habe das  
Gefühl, auf der  
Titanic im Poker  
gewonnen zu  
haben!“*

James Goldsmith



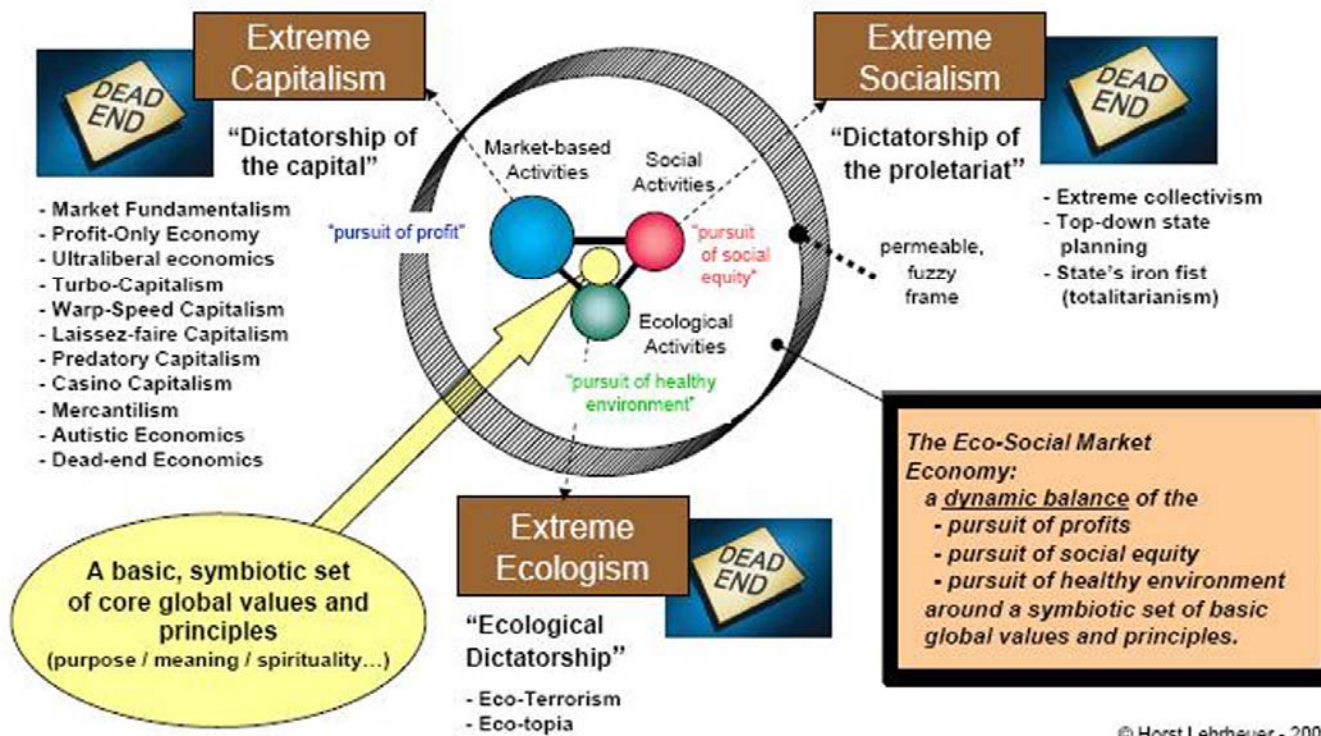
# Herausforderungen für das 21. Jahrhundert

- Umstieg von einer „Zivilisation des Raubbaues“ auf eine **Zivilisation der Nachhaltigkeit**  
⇒ **zukunftsfähige Entwicklung**
- Schaffung einer **gerechten Ordnung** für eine **global vernetzte Menschheit**.  
Fairer Wettbewerb  
⇒ **friedensfähige Entwicklung**

# Eco-Social Market Economy – the Balance in the Center

## The Eco-Social Market Economy

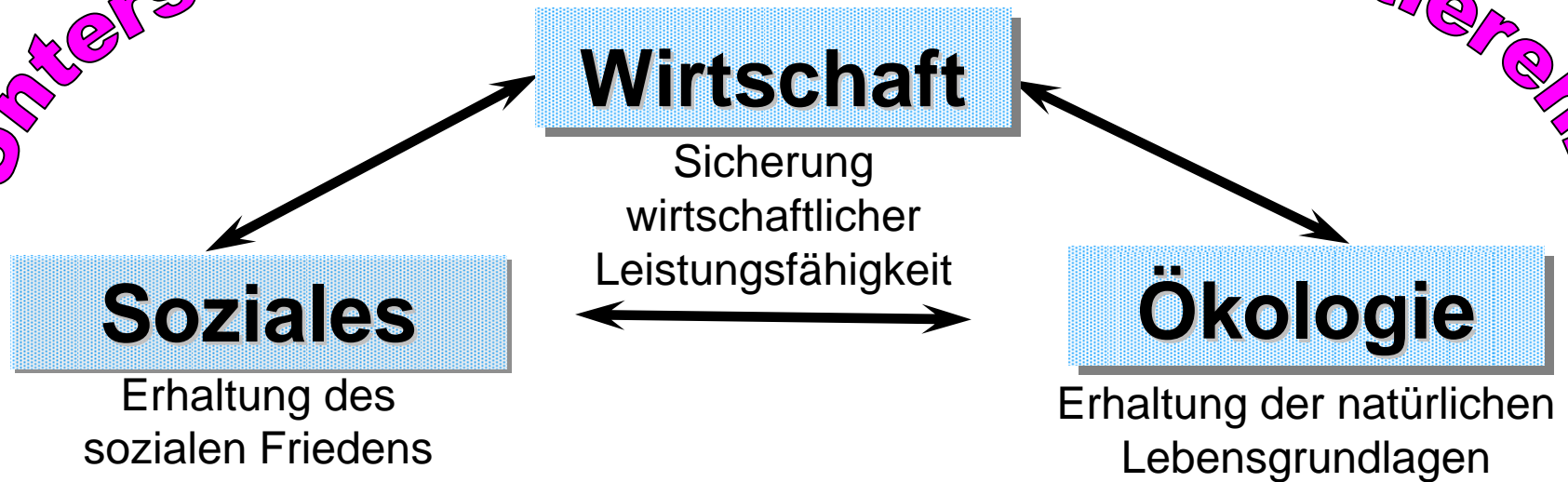
A Dynamic Balance in the "Center"





# „Magisches Dreieck“ der Ökosozialen Marktwirtschaft

*Unterschiedliche Kulturen respektieren!*



Entscheidend ist die **richtige Balance** zwischen den drei Eckpunkten

# Weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft

1. Ökonomie, Ökologie, Soziales und kulturelle Identität als gleichrangige und gleichwertige Ziele
2. Einbau der gleichen ökologischen, sozialen und prozeduralen Standards in UNO, WTO, IMF, Weltbank etc.
3. Faire Regeln für globale Finanzmärkte
4. Weltweit faire und vergleichbare Steuersysteme

# Global Marshall Plan für eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft

## Eine Win-win-Strategie im Interesse aller

- Faire Entwicklungschancen für alle
  - Finanzierung der Millennium Development Goals
- Fairer Wettbewerb für alle
  - Verbindliche Standards – (Co-)Finanzierung – Marktöffnung
- „Weltwirtschaftswunder“ und Wachstumsschub durch Investitionsimpulse und steigende Kaufkraft

**Ein Leben in Würde für alle Menschen**



# „Zwei-Säulen-Modell“ als Erfolgsstrategie

**„Win-win“-Strategie  
für „Nord“ und „Süd“**

**Faire Entwicklungs-  
chancen für alle**

**=**

**„Global Marshall  
Plan“**

**Faire Spielregeln für  
die Weltwirtschaft**

**=**

**„Weltweite  
Ökosoziale  
Marktwirtschaft“**

**Globaler Ordnungsrahmen / „Global Contract“**

# Gerechtere Globalisierung als Chance

## Vision: weltweit Gerechtigkeit, Friede, Nachhaltigkeit

### Global Marshall Plan:

- Millennium-Entwicklungsziele realisieren
- Innovative Mittelaufbringung
- „Qualitätskriterien“ für Teilnahme
- „Hilfe zur Selbsthilfe“, Partnerschaft, „Bottom up“

### Weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft:

- „Fairer Wettbewerb“ – Schutz für Mensch und Umwelt weltweit
- Prinzipien für faire Steuersysteme weltweit
- Faire Regeln für globale Finanzmärkte
- Weltweites Kohäsionsprinzip

**Global Governance – menschenwürdiges Leben**

# Global Marshall Plan: Zwei Aktionsebenen

---

- Intensive Kontakte zu Entscheidungsträgern auf nationaler, europäischer und globaler Ebene
- Breite Bewegung und Bewusstseinsbildung von unten:
  - Viele eigenständige Aktivitäten
  - Vielfältige Partnerschaften
  - Schneeballeffekt

# Global Marshall Plan: gemeinsam, konstruktiv

---

- Gemeinsames Anliegen verschiedener politischer Parteien
- Gemeinsames Anliegen von Gewerkschaften und mittelständischen Unternehmen
- Gemeinsames Anliegen von Kirchen, Entwicklungszusammenarbeit, Studenten

## Global Marshall Plan Initiative: Faire Plattform

# Weltweite Bewegung der Zivilgesellschaft

- 2003: Initiative Deutschland, Österreich
- „Schneeballeffekt“ – viele eigenständige Akteure
- Offizielle Unterstützung: Bundesländer, EP, ....
- Weltweiter „Consultation-Process“

Ideen können die Welt verändern.

# Funktionsfähige Global Governance

---

- UNO reformieren und stärken
- WTO, IMF, Weltbank neu gestalten:  
Ökonomie, Ökologie, Soziales in Balance
- Gleiche Prinzipien, gleiche Standards, gleich verpflichtend

Menschenrechte, Menschenwürde, Respekt , Toleranz

*„Sei die Veränderung,  
die Du Dir für diese Welt wünschst!“*

Zur Anzeige wird die QuickTime™  
Dateienformat benötigt. (www.apple.com/quicktime/)

Mahatma Ghandi

*[www.globalmarshallplan.org](http://www.globalmarshallplan.org)*

*[www.ecosocialforum.org](http://www.ecosocialforum.org)*

**„Wenn viele kleine Menschen  
an vielen kleinen Orten  
viele kleine Dinge tun,  
können sie die Welt verändern!“**